

ANMELDUNG

“Metropolregion Bremen/Oldenburg - ...“

verbindliche Anmeldung bis *zum 01.06.2006* bitte per Post, Fax oder E-Mail:

DGB-Bremen, Bahnhofsplatz 22-28, 28195 Bremen, Telefax: 0421 3357660 E-Mail: Elisabeth.Stelling@dgb.de

Name, Vorname

Straße, PLZ/Ort

Telefon privat/dienstlich

Institution/Organisation

Straße / PLZ/ Ort

Ort / Datum / Unterschrift



**Eine Kooperationsveranstaltung
der DGB Regionen**

- Oldenburg-Wilhelmshaven
 - Elbe-Weser
 - Bremen-Bremerhaven
 - und des DGB-Bezirks
Niedersachsen – Bremen –
Sachsen-Anhalt
- Kontakt:**
DGB Region Bremen-Bremerhaven
Bahnhofsplatz 22-28
28195 Bremen
Tel: 0421-335760
E-mail: Reinhard.Dietrich@dgb.de
Internet: www.dgb-bremen.de



Einladung

**Metropolregion
Bremen/Oldenburg -
Motor für Beschäftigung
oder leere Hülle?**

Konferenz des DGB

**Mittwoch, 7. Juni 2006,
14.00-17.00 Uhr**

**Gewerkschaftshaus,
Tivoli-Saal
Bahnhofsplatz 22-28
28195 Bremen**

Programm

Die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region ist starken Veränderungen und Herausforderungen unterworfen, die Einfluss auf die Entwicklung von Arbeitsplätze haben. Die wirtschaftlichen und sozialen Beziehungen orientieren sich weniger denn je an Verwaltungsgrenzen. Eine Antwort darauf kann nur sein, die Kooperation in der Region zu fördern, um so die vorhandenen Potentiale für die gemeinsame Entwicklung der Region zu nutzen und so Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen. Mit der Anerkennung der Metropolregion Bremen/Oldenburg ist die Chance für eine wirksame und nachhaltige Wirtschafts- und Strukturpolitik eröffnet worden.

Nun wird es darum gehen, ob die Metropolregion Bremen/Oldenburg wirklich wirtschaftliche Impulse sowie mehr und dauerhafte Beschäftigung erzeugt.

Die Metropolregion ist kein Selbstläufer. Alle Handelnden müssen diese kooperativ gestalten und verabredete Projekte umsetzen. Dazu gehört dann auch ein gemeinsam abgestimmter, zielgenauer Einsatz der Mittel aus den EU-Strukturfonds.

Die Metropolregion kann sich nur entfalten, wenn die Beteiligten sie als die Ihre begreifen und sich einbringen. Die Interessenvertretungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen daher deutlich formulieren, in welche Richtung sich die Metropolregion entwickeln soll. Beteiligung, Innovation und Qualifizierung sind dabei wichtige Bausteine, um Beschäftigung und Lebensqualität in unserer Region zu fördern.

Eine aktivierende, beschäftigungsorientierte Wirtschafts- und Strukturpolitik im Rahmen der Metropolregion sollte auf eine qualitative Wachstumsstrategie zielen. Sie grenzt sich bewusst ab von einer neoliberalen Wirtschaftspolitik, die einseitig auf Kosten- und Lohnsenkung fixiert ist und den Abbau von Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards zum Ziel hat.

Der DGB und seine Gewerkschaften laden herzlich dazu ein, Anforderungen an die Entwicklung der Metropolregion aus Sicht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu entwickeln und zu diskutieren.

Begrüßung

Helga Ziegert

Vorsitzende DGB Land Bremen

Einführung

Prof. Dr. Rudolf Hickel

Direktor Institut Arbeit und Wirtschaft

Impulsreferate

Innovationspotentiale der Metropolregion Bremen/Oldenburg

Dr. Arno Brandt,

Leiter der Regionalwirtschaft der NordLB

Regionalisierung durch die Metropolregion – Wettbewerb oder Ausgleich?

Wiebke Lang,

Institut Arbeit und Wirtschaft (IAW)

Gewerkschaftliche Anforderungen an die Ausgestaltung der Metropolregion

Bernd Lange,

DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt

Diskussion

Moderation

Harald Büsing

Kooperationsstelle Hochschule und Gewerkschaften Oldenburg